

## WAS IST DER BIO-MMI?

Der Bio-Milch Marker Index beruht auf der Studie „Was kostet die Erzeugung von Biomilch?“ Der Index zeigt die Entwicklung der ökologischen Milcherzeugungskosten auf und wird einmal jährlich im Auftrag der MEG Milch Board und des European Milk Board vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) aktualisiert. Die Berechnungen des Bio-MMI basieren auf den Daten des Berichtes zur wirtschaftlichen Lage landwirtschaftlicher Betriebe des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Testbetriebsnetz BMEL), des Statistischen Bundesamtes (Destatis) und der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI).

## BIO-MILCH MARKER INDEX FAKTEN

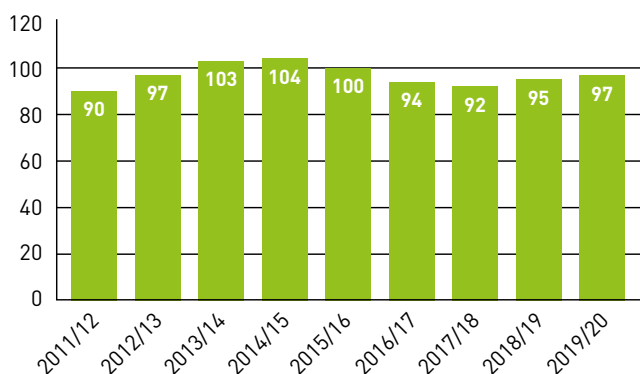
Die Erzeugungskosten für Biomilch in Deutschland lagen im Wirtschaftsjahr 2019/20 bei 64,63 Cent pro Kilogramm. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bio-MMI um zwei Punkte auf einen Wert von 97. Das entspricht 1,20 Cent. Seit dem Wirtschaftsjahr 2015/16 (Basis = 100) sanken die Erzeugungskosten um drei Punkte. Der höchste Kostenstand liegt weiterhin im Wirtschaftsjahr 2014/15 mit 104 Indexpunkten.

Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2018/2019 haben sich die Kosten für den allgemeinen Betriebs- und Materialaufwand insgesamt kaum verändert, die höchsten Ausgaben hatten die Biomilchviehbetriebe wie auch im Vorjahr für Futter, Abschreibungen, Energie sowie Unterhaltung von Gebäuden und Maschinen. Der Einkommensansatz für die Bio-Milchbauern und -bäuerinnen lag bei 24,53 Cent, er beruht auf den aktuellen landwirtschaftlichen Tarifen.

Die Einnahmen aus den Direktzahlungen und Zuschüssen (ohne sonstige Zahlungen aus den Agrarumweltmaßnahmen, aber mit der Bioprämie) betragen 12,42 Cent pro Kilogramm. Der Auszahlungspreis für Biomilch betrug 2019/20 47,17 Cent und deckt damit nur 73 Prozent der Erzeugungskosten. Im Schnitt der letzten fünf Jahre lagen die Erzeugungskosten nach Abzug der Direktzahlungen und der Bioprämie bei 64,79 Cent pro Kilogramm und die Unterdeckung bei 26 Prozent. Mit dem Berichtsjahr 2020 wurde der Bio-MMI auf Basis der neuesten Daten zur wirtschaftlichen Lage der Biomilcherzeugungsbetriebe (Testbetriebsnetz) und zur Preisentwicklung bei den wichtigsten Betriebsmitteln (AMI, Destatis) berechnet. Das bisher veröffentlichte Trendergebnis vom Wirtschaftsjahr 2018/2019 verliert seine Gültigkeit.

### BIO-MILCH MARKER INDEX (BIO-MMI)

Datum der Veröffentlichung: 16.11.2020



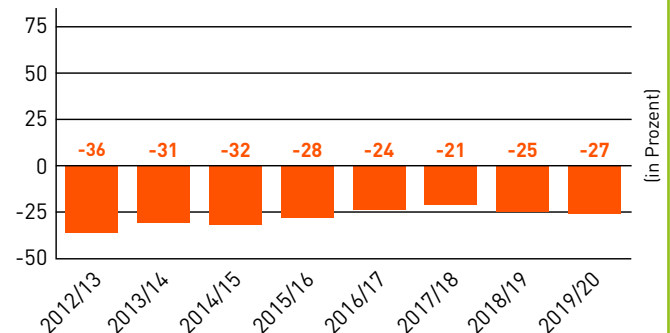
Veränderung der Bio-Milcherzeugungskosten in Deutschland im zeitlichen Verlauf, Basis 2015=100, Berechnungsbasis Testbetriebsdaten BMEL WJ 2011/12 - 2018/19, Destatis und AMI

Berechnungsstand: WJ 2019/20

© MEG Milch Board w. V.

### BIO-PREIS-KOSTEN-RATIO (UNTERDECKUNG)

Datum der Veröffentlichung: 16.11.2020



© MEG Milch Board w. V.

Quelle Grafiken und Tabellen:  
Trendberechnung BAL auf Basis von Daten Destatis und BMEL Testbetriebsnetz

### BIO-Milcherzeugungskosten Deutschland

© MEG Milch Board w. V.

Datum der Veröffentlichung: 16.11.2020

Wirtschaftsjahr	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
BIO-Milcherzeugungskosten in ct/kg *	60,18	64,76	69,13	69,53	66,90	62,87	61,23	63,43	64,63
BIO-Milchzahlungspreis in ct/kg**		41,55	47,63	47,07	48,04	48,05	48,54	47,40	47,17
Preis-Kosten-Ratio		<b>0,64</b>	<b>0,69</b>	<b>0,68</b>	<b>0,72</b>	<b>0,76</b>	<b>0,79</b>	<b>0,75</b>	<b>0,73</b>

\* Wirtschaftsjahr (WJ 2019/20) vorläufiger Trend, alle Angaben ohne MwSt., Hochrechnung auf Basis der Daten aus dem Testbetriebsnetz für die WJ 2011/12 bis 2018/19 sowie Destatis und AMI. Von den Milcherzeugungskosten wurden alle Einnahmen aus den Direktzahlungen und Zuschüssen abgezogen inkl. der Bioprämie als Teil der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) aber ohne sonstige AUM-Zahlungen.

\*\* alle Milchpreise ab Hof, bei 4% Fett und 3,4% Eiweiß. Quelle: Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch. Hrsg. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, BLE (423) Umrechnung zu Preisen für Wirtschaftsjahre auf Basis gewichteter Durchschnitte der mtl. veröffentlichten BIO-Milchzahlungspreise durch das BAL.

## MILCH & MARKT

Dass es Unterschiede in der Milchpreisauszahlung zwischen biologischer und konventioneller Milcherzeugung geben muss, ist klar. Der Aufwand und die Auflagen sind höher und der Ertrag niedriger. Um eine größere Zahl von Milcherzeugern/innen zu einer Umstellung zu motivieren, mussten die Molkereien vor einigen Jahren die Biozuschläge deutlich erhöhen. Seit dem Jahr 2012 halten sich die Biomilchpreise relativ konstant und schwanken im Bundesschnitt zwischen 47 und 49 Cent je Kilogramm. Auffallend war, dass der Biomilchpreis nicht den extremen Schwankungen des konventionellen Milchpreises gefolgt ist. Zurückzuführen ist dies auf den kontinuierlichen Anstieg der Nachfrage nach biologisch erzeugten Milchprodukten und dem Fakt, dass mit 47 Cent pro Kilogramm Biomilch offensichtlich die Grenzerlöse erreicht sind. Ab da ist eine Biomilchproduktion unmöglich, die Bäuerinnen und Bauern würden sonst wieder auf konventionelle Milchproduktion umstellen. Aber ist der Biomilchpreis auch ein fairer Milchpreis? Diese Frage beschäftigt auch die MEG Milch Board, und sie lässt deshalb die Biomilcherzeugungskosten in regelmäßigen Abständen auf wissenschaftlicher Basis berechnen.

64,63 Cent je Liter Bio-Milch müssten die Erzeuger/innen erhalten, wenn alle Kosten eingerechnet werden würden. Die Molkereien zahlen im Bundesschnitt aktuell aber nur 47,17 Cent aus. Die Unterdeckung beträgt 27 Prozent oder 17,46 Cent. Viel Geld, welches auf den Betrieben fehlt, um in eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Milchproduktion zu investieren.

Frank Lenz, der 1. Vorsitzende der MEG Milch Board, stellt dazu fest. „Es ist klar, dass die meisten Produkte, unter anderem auch Biomilchprodukte in Deutschland viel zu billig sind und dass eine nachhaltige und sozial verträgliche Biomilchproduktion einen höheren Milchpreis für die Produzenten voraussetzt.“